



# Wir gestalten einen Eine-Welt-Projekttag

## Die Struktur eines solchen Tages ist schlicht:

Nach einem Begrüßungs- und Willkommenteil können die Beteiligten sich verschiedene Kreativgruppen oder Workshops aussuchen. Je nach zur Verfügung stehender Zeit, gibt es ein oder zwei Workshopphasen. Anschließend kommt man wieder im Plenum zusammen, und die Gruppen präsentieren einander, was sie zuvor erarbeitet haben. So entsteht ein buntes Programm, an dem jede/r beteiligt ist! Ein gemeinsames (afrikanisches) Essen komplettiert den Tag.

## Erprobte Workshops

### Deko-Gruppe:

Eine Gruppe bereitet die Raumdekoration für das Abschlussplenum vor. Dafür brauchen sie jede Menge Material und natürlich gute Ideen! Wir hatten schon selbst gebaute Boukarous (afrikanische Rundhütten) oder Township-Wellblechhütten als Bühnendekoration. Diese Gruppe kann evtl. auch Dinge einbauen, die in anderen Kreativgruppen hergestellt (s.u.) werden.

### Afrikanische Modenschau:

Vor allem Mädchen haben daran ihren Spaß. Sie verkleiden sich mit bunten Stoffen im afrikanischen Stil, basteln evtl. noch Schmuck dazu und werden african-like geschminkt. Im Abschlussplenum präsentieren sie dann mit allem Drum und Dran ihre Modenschau inkl. Catwalk, Präsentatorin und Musik.

### Afrika-Quiz:

Eine Kleingruppe bereitet für die anderen ein Afrika-Quiz vor (z.B. im Stil von „Wer wird Millionär“). Sie brauchen dafür entsprechendes Material (Bücher zum Thema) oder einen Internetzugang. Gemeinsam bringen sie ihr Quiz dann in das Abschlussplenum ein.

## Informationen zu Land und Leuten:

Eine Kleingruppe stellt auf möglichst kreative und anschauliche Art Informationen zu dem Land zusammen, um das es schwerpunktmäßig geht (z.B. Südafrika). Sie brauchen dafür

Material, z.B. Bücher zum Thema oder einen Internetzugang. Vielleicht kann der Schwerpunkt dabei auf dem Leben der Kinder in diesem Land liegen. Im Abschlussplenum präsentieren sie, was sie herausgefunden haben.

## Kreativgruppen:

Es kann ganz verschiedene Werk- und Bastelangebote geben - je nach Begabung und kreativen Stärken der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir hatten zum Beispiel bei einem Südafrikatag einmal eine Gruppe, die die „Big Five“ (die großen fünf Tiere Südafrikas: Löwe, Elefant, Leopard, Nashorn, Büffel) aus Pappmaché hergestellt haben. Oder Kleingruppen stellen traditionelles afrikanisches Spielzeug (Kalaha, Drahtautos etc.) her. Die Kreativgruppen präsentieren im Abschlussplenum ihre Produkte, die dann auch der Bühnendekoration dienen können (s.o.).

## Musikworkshops:

Auch Musikworkshops sind möglich! Vielleicht gibt es in der Gemeinde einen Trommler, der Equipment und Knowhow zur Verfügung stellen und mit den Kindern zusammen ein Trommelstück einüben kann. Oder wir bilden einen kleinen Chor, der ein afrikanisches Lied einübt und im Plenum vorsingt. Oder eine Tanzgruppe, oder, oder, oder ... Der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt!

## Theaterworkshops:

Es gibt viele schöne afrikanische Kurzgeschichten. Eine kleine Theatergruppe kann mit wenig Aufwand eine solche Geschichte in ein Theaterstück umwandeln, dass dann im Abschlussplenum zur (Ur-)Aufführung kommt.

*Entnommen: Gott sendet seine Leute – Mit Kindern das Thema Mission entdecken; S. 18; Hrsg. Volker Bohle & Volkmar Hamp, Onken-Verlag; [www.ebm-masa.org](http://www.ebm-masa.org)*

*Aus: Gott sendet seine Leute S.18*